

schwanden von Halle an das Hoftheater zu Altenburg mit 30 Thalern monatlich für das erste dramatische Fach engagiert wurde. Das Hoftheater des kleinen sächsischen Herzogtums wurde damals von einer Frau von Gzeska geleitet, die zugleich Gesanglehrerin der Prinzessinnen war. Sie schloß auch den Vertrag mit Agnes ab.

Das klassisch-ernsthafte Repertoire dieser Hofbühne forderte von der ersten Schauspielerin ungeheuer viel neue Arbeit in fürchterlich kurzer Zeit. So mußte Agnes die Rolle der „Jungfrau von Orleans“ in acht Tagen lernen und fertig ausarbeiten. Dafür wurde ihr auch eine neue glänzende Rüstung geliefert, die aber leider nicht nach Maß und Anprobe gefertigt, sondern erheblich zu lang war, so daß der Künstlerin an den Armböcheln das helle Blut herunterrieselte. Uebermüdet durch die Hezarbeit der Vorbereitung zu dieser großen Rolle und gepeinigt durch die nicht passende Rüstung, hatte Agnes keine Ahnung, wie sie gespielt und ob ihr Spiel gefallen habe. Aber bald war diese peinliche Frage entschieden; denn das Stück mußte dreimal wiederholt werden, für das damalige Altenburg ein Ereignis.

Die „Grieldis“ von Halm mußte Agnes gar binnen drei Tagen einstudieren und spielen. Trotzdem gefiel ihre Darstellung so gut, daß Frau von Gzeska ihr huldvoll zuflüsterte, die Prinzessinnen hätten Agnes eine auszeichnende Aufmerksamkeit zugedacht. Diese Auszeichnung übergab die Direktorin auch bald der jungen Künstlerin: es waren — zwei alte Kränze, welche die Prinzessinnen einmal auf dem Balle getragen haben sollten. Agnes nahm die geknickten Blätter und Blüten ohne Murren, ja lächelnd entgegen. Dieses Lächeln aber verriet der Direktorin deutlich den Argwohn: Frau von Gzeska habe wohl die eigentliche „Aufmerksamkeit“ der Prinzessinnen nicht ganz in die rechten Hände geliefert.

Um nun einmal eine kleine Ruhepause zu haben, erbat sich Agnes eine bereits studierte muntere Rolle, die der Susette in dem einaktigen Lustspiel von Rozebue: „Die Rosen des Herrn von Malesherbes“. Die Bitte wurde gewährt. Aber abends 9 Uhr ermüdet aus dem Theater heimgekehrt, mußte die Arme bis früh 4 Uhr die Rolle der Luise in Schillers „Kabale und Liebe“ ein-